

Carl-Engler-Medaille 1996

Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Ertl



Gerhard Ertl (*10.10.1936) studierte in Stuttgart, Paris und München Physik. Nach der Habilitation für Physikalische Chemie folgte er 1968 dem Ruf an die TU Hannover und 1973 nach München. Ab 1986 war Gerhard Ertl in der Nachfolge seines Doktorvaters H. Gerischer Direktor am Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin.

Gerhard Ertl zählt zu den anerkannten Oberflächenphysikern, deren Arbeiten wesentlich zum Verständnis der Katalyse beigetragen haben. Er hat z.B. den Mechanismus der Ammoniak-Synthese auf molekular, mikroskopischer Ebene aufgeklärt und damit wesentlich dazu beigetragen, dass es möglich ist, die Kinetik der Ammoniak-Synthese mikroskopisch zu beschreiben und Reaktionsgeschwindigkeiten vorauszube-rechnen.

1996 wurde Gerhard Ertl die Carl-Engler-Medaille verliehen. Sein Lebenswerk wurde 2007 mit dem Nobelpreis für Chemie gekrönt.